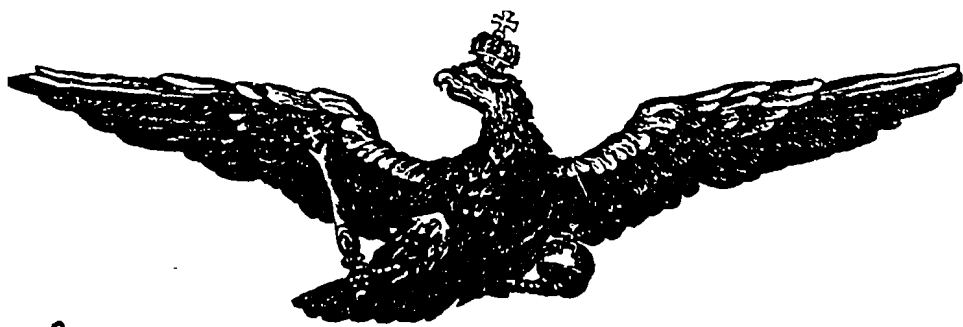


# Teltomer Kreisblatt.



Ercheint  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis:  
pro Quartal 1 Mark 10 Pfg.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Ämtern, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Inserat  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 21 b.  
sowie  
in sämtlichen Annoncen-Büros  
und den Agenturen im Kreise  
angenommen.

No. 95.

Berlin, den 28. November 1883.

28. Jahrg.

## A m t l i c h e s.

Berlin, den 12. November 1883.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Einnahmen der Chausseegeld-  
variendorf an der Mariendorf-Groß-Beeren'er  
Chaussee, und  
Nächst-Neuendorf, an der Posten Ludwigsfelde-  
Sietzen'er Chaussee,  
haben wir einen Termin auf

Donnerstag, den 29. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

in

unserem Bureau, Körnerstr. 24 hier selbst,  
aberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken  
eingeladen werden, daß nur solche Personen zum Bieten  
gelassen werden können, die zur Sicherung ihrer Ge-  
bote bezüglich der Pachtstelle Mariendorf eine Caution  
von 1500 Mark, bezüglich der Pachtstelle Nächst-Neuendorf  
eine solche von 600 Mark baar oder in kautionsfähigen  
Papieren im Termine niederzulegen im Stande sind.

Die Pachtbedingungen liegen während der Bureau-  
stunden in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Der Kreis-Aufsicht des Teltow'schen Kreises.

Prinz Handjery.

königlicher Landrath.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Polizei-Verordnung vom  
November 1875 (Amtsbl. S. 366) bringe ich hier-  
durch zur öffentlichen Kenntniß, daß die schußfreien Tage  
für dem Schießplatze der königlichen Artillerie-Vorübungs-  
kommission bei Summersdorf für das Jahr 1883 wie  
folgt festgesetzt worden sind

December:

3., 4., 5., 9., 10., 11., 12., 13., 16., 17., 18., 19.,  
23., 25., 26., 27., 28., 29., 30.

Potsdam, den 18. December 1882.

Der Regierungs-Präsident.

## R i c h t a m t l i c h e s.

### Der Kronprinz in Spanien.

Der Empfang, welcher unserem Kronprinzen in Spanien,  
Land des Weins und der Gesänge, von der gesamten  
Bevölkerung bereitet worden ist, übertrifft alle Erwartungen.  
Das ritterliche Volk der Spanier antwortet auf die Provoka-  
tionen der französischen Presse mit Hochrufen auf den Thron-  
erben des deutschen Reiches, und auch nicht der leiseste Mißton  
hat bisher die Reise, welche von Genua bis Madrid einem  
unterbrochenen Triumphzuge gleicht. Die zahlreichen, aus  
Spanien eingelaufenen Nachrichten entrollen ein glänzendes  
Bild von der überaus herzlichen Aufnahme, welche der Ab-  
komme unseres Kaisers bei der spanischen Bevölkerung ge-  
geben, und jeden Deutschen muß die Ehrerbietung und Be-  
wunderung, welche Spanien dem deutschen Kronprinzen ent-  
spricht, mit stolzer Genugthuung erfüllen.

Am Freitag Vormittag um 11½ Uhr ist der Kronprinz  
der Hauptstadt Madrid eingetroffen, er wurde auf dem  
Bahnhofe auf das Herzlichste vom Könige von Spanien  
empfangen, mit welchem gemeinsam er in einem offenen  
Wagen in das königliche Schloß fuhr, wo die Minister und  
Großwürdenträger den hohen Gast erwarteten. Auf dem  
ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Schlosse wurde der  
Kronprinz von der alle Straßen dicht füllenden Bevölkerung  
ununterbrochen sympathischen Zurufen begrüßt; von  
Balkons der Häuser grüßten die Damen durch wehende  
Fächer. Schon von Valencia aus hatte der deutsche  
Kronprinz ein Telegramm an den König Alfons gerichtet und  
in seiner Freude über den ausgezeichneten Empfang in  
Valencia Ausdruck gegeben. Der König antwortete sofort  
graphisch und hieß seinen erlauchten Gast herzlich wil-  
kommen.

Auch in Alcazar, welches der Kronprinz auf der Reise  
von Valencia nach Madrid berührte, und wo er am Freitag  
um 8 Uhr eintraf, wurde er am Hauptbahnhof von den Be-  
wunderern empfangen. Eine Truppenabtheilung hatte auf dem  
Bahnhofe Aufstellung genommen und erwies die militärischen  
Ehren.

Bei der Einfahrt des Kronprinzen in den königlichen

Palast in Madrid bildete der militärische Hofstaat auf der  
Treppe Spalier. Die Königinnen Christine und Isabella mit  
den Infantinnen begrüßten den Kronprinzen in den Gemächern  
der Königin. Darauf fand ein Dejeuner en famille statt,  
an dem die nächste Umgebung Theil nahm. Nachmittags  
stattete der Kronprinz der Königin Isabella einen längeren  
Besuch ab, machte dann mit dem König Alfons, den beiden  
Königinnen und den Infantinnen eine Spazierfahrt im Parke  
Buen-Retiro, bei der die hohen Herrschaften überall ent-  
husiasmisch begrüßt wurden.

Nach dem Diner begab sich der Hof in das königliche  
Theater, wo die italienische Oper „Mefistofele“ gegeben wurde.  
Als der Kronprinz in Begleitung des spanischen Königs-  
paares die Loge betrat und die preussische Nationalhymne gespielt  
wurde, erhoben sich die sämtlichen Zuschauer unter be-  
geisterten Beifallsrufen.

Sonabend Vormittags gegen 11 Uhr rückten die Truppen  
zu der großen Heerschau aus, die Front umfaßte vier Kilo-  
meter. Die Parade nahm bei ruhigstem Wetter einen sehr  
glänzenden Verlauf. Auf dem Prado war ein großer Pavillon  
mit prachtvoller Decoration gebaut für die Königin, welche  
mit der Königin Isabella und den Infantinnen in großer Gala-  
auffahrt um 2 Uhr Nachmittags erschien sowie für das diplo-  
matische Corps, die Minister, die Hofbeamten und die Stadt-  
behörden. Der Pavillon war umgeben von Wappensteinen,  
Kanonen, Harnischen und anderen kriegerischen Emblemen.  
Eine Ehrenwache der Guardia civil mit Hellebarben bildete  
Spalier.

Der deutsche Kronprinz erschien in der Uniform seines  
pommerschen Kürassier-Regiments, der König in spanischer  
Generalsuniform, beide mit dem schwarzen Adlerorden. Nach  
dem Abreiten der Front der Truppen, welche von dem  
Generalcapitän Ferreros commandirt wurde, sprengte der  
Kronprinz mit dem König an den Pavillon und salutirte vor  
der Königin. In der Parade standen 6 Regimenter In-  
fanterie, die Alumnos des Generalstabs, die Ingenieure der  
Guardia civil, 4 Pavillons Jäger, Berg-Artillerie, Ingenieure  
und Potonniere und ein Regiment Husaren. Der Vorbeimarsch  
war vortrefflich. Während der Parade wurden von  
sämtlichen Regimentskapellen die preussische Hymne gespielt.  
Nach Beendigung der Parade ritt der Kronprinz mit dem  
König wieder zur Königin, während die Volksmassen in  
fürmische Hochrufe ausbrachen.

Nach der Heerschau fand im königlichen Palais ein Militärbankett  
statt, bei welchem sich der König zu einem Trinkspruch  
erhob, in welchem er seinen erlauchten Gast, den deutschen  
Kronprinzen feierte. Der König gedachte dabei der Aus-  
zeichnungen, die ihm in Deutschland durch den Kaiser Wilhelm  
und die kaiserliche Familie zu Theil geworden seien und trank  
schließlich auf das Wohl der deutschen Kronprinzessin, des  
Kaisers und der Kaiserin und der gesammten kaiserlichen  
Familie. Der Kronprinz erwiderte mit verbindlichen Worten  
des Dankes an den König für die herzliche Aufnahme seitens  
der königlichen Familie und der spanischen Bevölkerung und  
toastete auf die Königinnen Christine und Isabella, die Infanten  
und auf die Wohlfahrt Spaniens. Nach dem Diner unter-  
hielt sich der Kronprinz mit verschiedenen Personen, ins-  
besondere mit Canovas und den Ministern Posada und Morel.  
Dem Diner wohnte auch der französische Gesandte bei.

Am Todtensonntag besuchte der Kronprinz den Gottes-  
dienst in der evangelischen Kapelle. Bei der Ankunft wurde  
der Kronprinz von dem Grafen Solms und dem Personal  
der Gesandtschaft empfangen. Nach dem einleitenden Gesang  
hielt Pastor Fiedner die Predigt über die Bedeutung des  
Todtensonntags und schloß mit einem Gebet für den Kron-  
prinzen und der Fürbitte, daß die Reise desselben zur Kräftigung  
und Ausbreitung des evangelischen Glaubens in Spanien  
beitragen möge. Viele Deutsche wohnten dem Gottes-  
dienste bei.

Am Sonntag Nachmittag 2 Uhr begab sich der Kronprinz  
mit dem König und den Mitgliedern der königlichen Familie  
in den Circus auf der Plaza de Toros, um vom königlichen  
Glaspavillon aus den Stiergefechten beizuwohnen, in denen  
zwei der berühmtesten Stierkämpfer Spaniens auftraten. Der  
Kronprinz wurde beim Eintritt in den Circus mit einer  
Fanfare begrüßt, am Schluß des Schauspiels, das sehr  
glänzend verlief und dem eine sehr große Menschenmenge bei-  
wohnte, wurden dem Kronprinzen, während die Musik die  
preussische Nationalhymne spielte, enthusiastische Hochs dar-  
gebracht. Der Kronprinz prüfte die Stiergefechte und andere  
von den Stierkämpfern gehandhabte Instrumente und ließ sich über  
Zweck und Verwendung derselben unterrichten. Der Kronprinz  
wie der König trugen Civilkleidung, die Königinnen und  
Infantinnen trugen wie gewöhnlich bei den Stiergefechten  
Diamanten. Der Kronprinz wurde bei seinem Eintritt in die  
königliche Loge mit Beifallsrufen begrüßt und spendete selbst  
zu wiederholten Malen den Kämpfern wegen ihrer kühnen  
Leistungen Beifall.

Am Sonntag Abend wohnte der Kronprinz mit der

königlichen Familie der feierlichen Eröffnung der Rechtsakademie  
bei. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident Romero  
Robledo eine in einem Lobe der Monarchie gipfelnde Rede.  
In einer Erwiderungsrede pries König Alfons zuvörderst den  
der Feier bewohnenden deutschen Kronprinzen, der als ehe-  
maliger Schüler der Universität Bonn und Ehren doktor der  
Rechte, der Akademie gleichfalls nahe stehe. Im weiteren  
Verlaufe seiner Rede bezeichnete sich der König als einen  
energischen Vertheidiger des inneren Friedens und der Ge-  
rechtigkeit. Sollte dazu, so fuhr der König fort, unglücklicher  
Weise die Anwendung äußerster Mittel erforderlich sein, so  
werde er seine Pflicht zu erfüllen wissen in dem Bewußtsein,  
daß solche Männer wie die Akademiker seiner Fahne folgten,  
auf welcher die Worte geschrieben stünden: Friede, Arbeit,  
Gerechtigkeit, Ordnung, Freiheit. Die Rede des Königs  
wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Am Montag Vormittag besuchte der Kronprinz das  
Waffenmuseum und später in Begleitung des Königs und des  
Kriegsministers die Kaserne der Bergartillerie. Um 2½ Uhr  
wurde dem Kronprinzen durch den Introdacteur des  
ambassadeurs, Barco del Valle, das diplomatische Corps  
vorgestellt. Abends 8 Uhr fand ein großes militärisches  
Diner statt, und um 10 Uhr großer Zapfenstreich. Am  
Dienstag gedachte der Kronprinz einen Ausflug nach Toledo  
und dem Escorial zu machen.

Die Blätter sprechen in enthusiastischer Weise von dem  
mächtigen Eindruck der Erscheinung des Kronprinzen. Das  
Journal „Correo“ gedenkt des über jedes Erwarten günstigen  
Eindrucks, den der Kronprinz in Spanien gemacht habe.  
Das Journal „Iberia“ sagt: der erlauchte Gast, der uns  
mit seinem Besuche beehrt, kann sich überzeugen, daß die  
Spanier eine edle Nation sind, welche monarchische In-  
stitutionen liebt, als die einzigen, durch welche Spanien auf  
die Höhe gebracht werden kann, die ihm unter den Groß-  
mächten zukommt. In der Freude über die Anwesenheit des  
deutschen Kronprinzen könnten nur republikanisch-demagogische  
Agitatoren und ihre Organe nicht theilnehmen.

Die Bevölkerung war durch Gerüchte von einer be-  
absichtigten französischen Demonstration in hohem Grade erregt  
und entschlossen, an den etwaigen Störenfriedern der Gast-  
freundschaft die strengste Lynchjustiz zu üben, aber nicht der  
leiseste Mißklang trat störend ein; Madrid ist über den  
Verlauf des Empfanges befriedigt. In einem Anschlag des  
Bürgermeisters von Madrid an den Straßenecken wird das  
Publikum aufgefordert, dem Kronprinzen von Deutschland als  
Gast von Spanien zu huldigen.

Berlin den 27. November. In der gestrigen  
Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Finanzminister  
von Scholz einen Ueberblick über den Etat. Das Jahr  
1882-83 habe eigentlich einen Ueberschuß von 26 Millionen  
Mark, aber 12½ Millionen gingen gesetzmäßig zur Tilgung der  
Eisenbahnschuld ab. Die Fortverwaltung habe ein Mehr  
von 3 Millionen zu verzeichnen. Bezüglich der Steuer-  
reform schlägt er vor: 1. die Einkommen bis zu 1200 M.  
von der direkten Personalsteuer ganz zu befreien, 2. die Steuer  
der Einkommen bis zu 10,000 M. zu ermäßigen. Die Aus-  
fälle aber, welche dadurch entstehen, sollen ausgeglichen werden  
1. durch eine Verringerung in der Veranlagung der Steuer,  
2. durch Heranziehung der Actiengesellschaften zu der Ein-  
kommensteuer, und namentlich 3. durch die Kapitalrenten-  
steuer. Herr von Schorlemer-Mst (Centrum) befürwortet die  
Einführung einer durchgreifenden Börsensteuer; von der  
Kapitalrentensteuer verspricht er sich nicht viel, da die Macht  
des Kapitals zu groß sei. Freiherr von Minnigerode  
(conservativ) stimmt dem Minister in allen Punkten zu.  
Namentlich erkennt er in der Befreiung von zwei weiteren  
Stufen der Klassensteuer einen Beweis solider Finanz-  
verhältnisse. Herr Rickert (Sezessionist) wendet sich mit den  
bekanntesten Gründen gegen das Staatseisenbahnsystem und  
gegen den Schutzzoll. (Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Berlin. Es ist ein Gesetz in Ausarbeitung begriffen,  
die Auswanderer vor dem Verlassen ihres Vaterlandes zur  
Erfüllung ihrer öffentlichen und privatrechtlichen Verpflichtungen  
anzuhalten.

Berlin. Die Zuschüsse zur Krankenversicherung  
der Arbeiter an den Staatseisenbahnen sind in dem neuen  
Etat von 1884/85 um 400,000 M. erhöht worden. Es ist  
der Plan gefaßt worden, eine einheitliche Krankenkasse zu  
bilden und derselben 50 pCt. der Mitgliederbeiträge als  
ständige Zuschüsse aus Betriebsfonds zu überweisen.

Berlin. Professor Dr. von Kaufmann hat die  
Gründung eines deutschen Handelsmuseums angeregt. In  
demselben soll eine vollständige Sammlung sämtlicher Consulats-  
berichte über Zollkauf, Zollabfertigung, Hafengebühren,  
Declarationen, Waage, Gewichte, Münzen, allgemeine Markt-  
und Creditverhältnisse, Vermittelungen und Ufancen zc.  
aller außerdeutschen Länder angelegt werden. Ferner sollen